

Inhalt

Vorwort	VIII
I. Ein Mordprozess und seine Wahrnehmungen.....	1
II. ‚Adeliger‘ Geist und ‚rechter‘ Bürgersinn: das Alte Reich und die Sozialgeschichte des Adels in Deutschland	11
1. Der Reiz des Spektakels: die Hinrichtung eines Adligen – Ausdruck epochenübergreifenden Sozialneids oder Movens für Geschichtsinteresse?	11
2. Der Forschungshorizont: Adelskultur im Alten Reich und ihre Bewertung.....	12
2.1. Adel und Adeligkeit	13
2.2. Fehde und Recht.....	17
2.3. Fürstenherrschaft und adelige Eigenmacht	20
2.4. Das Eichsfeld als Adels- und Geschichtslandschaft: Raum, Menschen und Erinnerung	25
III. Unser Land des Eichsfelds: Grundlagen und Bedingungen, Möglichkeiten und Verständnisweisen niederadeliger Existenz im südniedersächsisch-nordthüringischen Raum.....	29
1. Adel und Reformation: Ausmaß und Selbstverständnis adeligen Handelns in geistlichen Angelegenheiten vor Ort.....	31
2. Niederadelige Familien und fürstliche Herrschaft: Eigenmacht und Landeshoheit im Widerstreit	37
3. Kollektives Standesbewusstsein und gegenläufiger Eigensinn oder: das Problem der konkurrierenden Ehre	48
4. Materielle Ressourcen adeliger Eigenmächtigkeit.....	55
5. Landsässige Ritterschaft und fürstliche Herrschaftskonkurrenz in der Region.....	72
6. Fazit: alle gegen alle auf der Suche nach Plätzen und Ordnung oder: die große Definitionskonkurrenz	80
IV. Vom Unruhestifter zum Tyrannen.....	85
1. Eintrübende Stimmung in gespannter Atmosphäre.....	85
2. Vergehende Bande: Barthold, seine Familie und seine Standesgenossen.....	88
3. Eskalation und Krisis: der Sturm auf den Bodenstein 1568.....	93

VI	Inhalt	
	4. Fürstliche Reaktionen	106
	5. Fazit: Irrsinn oder Auflehnung als fehlgeleitete Diagnosealternativen.	115
V.	Neuer Akt desselben Schauspiels auf neuer Bühne: der Mainzer Prozess 1574/75.	119
	1. Die Vorbereitung und der Auftakt des Prozesses	122
	2. Der Verlauf des Prozesses und seine Krise: Anklage in Nöten.	130
	3. Das prognostizierbare und gewünschte Ende: Verurteilung und Hinrichtung.	140
	4. Die Töne der Begleitmusik: Ehre und Adeligkeit, Recht und Gerechtigkeit, Milde und Patriotismus als Argumente eines Kommunikationsprozesses.	147
	5. Fazit: der Mainzer Prozess als Ereignis politischer Kommunikation über Normen im Adel und obrigkeitliches Selbstverständnis	169
VI.	Der Tod des Tyrannen und die Camouflage des Eigensinns	173
	1. Justiz und Recht, Friede und Fehde.	173
	2. Eigenmacht und Eigensinn oder: das Problemfeld der Distinktion, Kapitalsortierung und Kapitalkomposition.	181
	3. Die Causa Wintzingerode: Ende oder Anfang von Adelsmacht auf dem Eichsfeld?	193
	4. Fazit: Adaption, Integration und Diversifikation als Garantie- bündel adeliger Lebensweise	201
VII.	Das verspätete Berufungsverfahren im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert – ein Epilog?	205
	1. Vom verschwiegenen Sonderling zum Familien- und Konfessionsmartyrer	205
	2. Politische Neuordnungen und gesellschaftliche Positionierungszwänge: ein Mythos entsteht.	209
	3. Die Ausbildung konkurrierender konfessionspezifischer Geschichtsbilder: die Protagonisten und ihre Motive.	224
	4. Die Institutionalisierung der historiographisch-kulturellen Sinnggebung und die Rivalität der Geschichtsvereine	241
	5. Fazit: die Geburt eines Mythos im Geist adeliger Selbst- behauptung und konfessionskultureller Selbstinszenierung	249

VIII. Geschichte, Erinnerung und die
soziale Macht der Selbstvergewisserung..... 255

Verzeichnis der Abbildungen und Karten 261

Quellen- und Literaturverzeichnis..... 263

Personen- und Ortsregister..... 284